

# Japankäfer: Schädling bedroht zurzeit Pflanzen und Bäume

Japankäfer-Populationen in der Schweiz und Deutschland entdeckt: Die derzeitigen Entwicklungen verstärken Befürchtungen, dass sich der Japankäfer weiter ausbreiten und erheblichen Schaden in der landwirtschaftlichen und ökologischen Umgebung verursachen könnte.

von Franziska Wienecke 08. August 2023



Mit einem glänzend grünen Kopf, weißen Haarbüscheln am Hinterleib und bemerkenswertem Appetit: In der Schweiz und Baden-Württemberg wurden mehrere Japankäfer-Populationen entdeckt. Foto: Unsplash

---

# Experten befürchten Ausbreitung in ganz Europa

Der Pflanzenschutzdienst in Baden-Württemberg ist in Alarmbereitschaft, nachdem er erneut Hinweise auf das Vorhandensein männlicher Japankäfer (*Popillia japonica*) erhalten hat. Die Insekten wurden in Fallen in Südbaden, insbesondere in Freiburg und Weil am Rhein, gefunden. Angesichts dieser Entdeckung dehnt der Pflanzenschutzdienst seine Überwachungsmaßnahmen aus, um die Ausbreitung dieser invasiven Schädlinge einzudämmen. Besorgnis erregt auch die Meldung des schweizerischen Pflanzenschutzdienstes, wonach sich in Kloten, nördlich der Alpen und nur wenige Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, eine kleine Population des Japankäfers etabliert hat. Daraufhin hat Ende Juli ein dringender Pestizid-Einsatz gegen das invasive Insekt begonnen. In ganz Baden-Württemberg hat der offizielle Pflanzenschutzdienst ein Netzwerk von 57 Fallen eingerichtet, vorrangig entlang der Hauptverkehrswege. Wenn die Population nicht vernichtet werde, drohe eine Ausbreitung in ganz Europa, so Spezialisten der Baudirektion Zürich.

## Japankäfer bedroht Biodiversität und Landwirtschaft

Der Japankäfer ist winzig, etwa so groß wie eine Cent-Münze, mit einem glänzenden grünen Kopf und braunen Flügeln. Sein charakteristisches Kennzeichen sind fünf weiße Haarbüschel an jeder Seite des Hinterleibs und zwei weiße Haarbüschel am Ende. Oft verwechselt man ihn mit dem harmlosen Gartenlaubkäfer oder dem größeren Rosenkäfer, die einheimische Arten sind und keine bedeutenden Schäden anrichten. Der invasive Japankäfer hingegen birgt erhebliche Gefahren für die Landwirtschaft, den Forstsektor und Hausgärten. Er befällt über 300 Pflanzenarten auf Obstplantagen, Weinbergen, Wäldern, Grünflächen und Gärten. Viele landwirtschaftliche Kulturen wie Beeren, Obstbäume, Weinreben, Rosen oder Bäume wie Ahorn, Birken und Linden leiden unter dem Schädling. Die Weibchen legen ihre Eier bevorzugt in feuchte Grasflächen, deren Wurzeln von den Larven beschädigt werden. Meist hinterlässt er kahle Blattgerippe, schwächt oder tötet die Pflanzen.

## Sprühtechnik für Einsatz gegen den Japankäfer



Nach dem Fund des Japankäfers hat der Schweizer Sprühgerätehersteller Birchmeier den Behörden moderne Sprühgeräte wie Akku-Rückensprühgeräte und das Akku-Sprühgebläse AS1200 geliefert. Diese sollen eine unkomplizierte und schnelle Bekämpfung der gebietsfremden Art ermöglichen. Laut Hersteller verfügen die Sprühgebläse über eine innovative Luftstrom-Technik, die das Präparat effektiv und umweltschonend (da mit geringer Abdrift) ausbringt. Der Sprühnebel kommt nicht mit dem Anwender in Berührung, und der Wirkstoff gelangt verlustfrei zur gewünschten Fläche, um dort seine Wirkung zu entfalten. Durch die anpassbare Luftstrom-Steuerung können auch dichte Buschwerke durchdrungen und Baumkronen vom Boden aus behandelt werden. Die geräuscharmen, emissionsfreien und akkubetriebenen Geräte von Birchmeier sind Teil des CAS-Systems und kompatibel mit über 300 Geräten von derzeit 37 Herstellern, so Birchmeier.



*Birchmeier unterstützt mit seiner Sprühtechnik die Bekämpfung des Japankäfers. Foto: Birchmeier*



